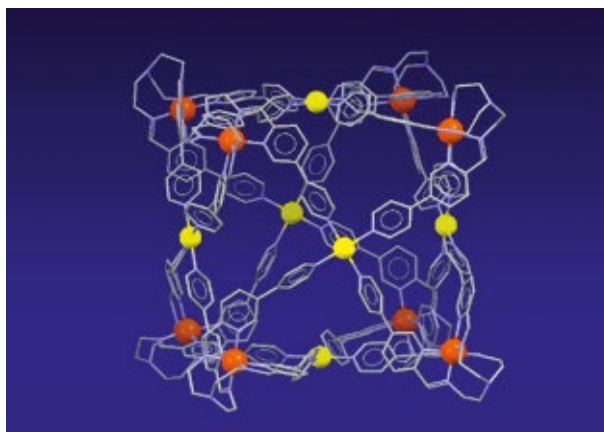


THEODOR-LAYMANN-STIPENDIUM ALS ERFOLGSFAKTOR

„Ich bin sehr froh darüber, mich um das Theodor-Laymann-Stipendium beworben zu haben. Neben der finanziellen Förderung motiviert die Gewährung eines Stipendiums ungemein, da es natürlich eine sehr große Ehre ist. Ich kann jedem Chemiestudenten empfehlen, sich um das Theodor-Laymann-Stipendium zu bewerben. Es lohnt sich in jeder Hinsicht.“

So begeistert äußert sich Matthias Hardy, der zum Wintersemester 2014/15 sein Studium der Chemie mit dem Abschluss Master of Science begonnen hat. Im April 2016 konnte er seine Forschungsarbeit im Labor zum Thema „Heterobimetallische Käfige“ aufnehmen.

Während seiner Masterarbeit hat sich Matthias Hardy ausführlich mit der Herstellung und Charakterisierung heterobimetallischer supramolekularer Aggregate beschäftigt. Diese Aufgabenstellung aus dem Bereich der supramolekularen Chemie ist äußerst speziell. Hierbei sollen auf molekularer Ebene geometrische Körper, wie zum Beispiel Würfel oder Pyramiden, aus unterschiedlichen nicht fest miteinander verbundenen Bausteinen aufgebaut werden.



In diesem Fall dienen organische Liganden und zwei unterschiedliche Metalle als Bausteine. Das Prinzip ähnelt dem Spiel Geomag, bei dem aus Metallkugeln und verschiedenen magnetischen Stäbchen Figuren aufgebaut werden können. Die so entstehenden Strukturen sind oft sehr empfindlich. Nach ihrer Herstellung werden sie hinsichtlich ihrer Eigenschaften getestet. So könnten einige beispielsweise als molekulare Speicher oder Schalter in elektronischen Bauteilen verwendet werden.

Die Abbildung zeigt einen von Matthias Hardy im Rahmen seiner Masterarbeit hergestellten Würfel. Die roten Kugeln stellen Eisenatome dar, die gelben Kugeln verkörpern Palladiumatome und die verbindenden Einheiten die organischen Liganden.

Das Stipendium im Überblick

Das Theodor-Laymann-Stipendium wird an bedürftige Studierende des Masterstudiengangs Chemie vergeben, die keine anderen staatlichen Zuwendungen wie z. B. BAföG erhalten. Das Stipendium wird für sechs Monate im Rahmen der Bearbeitungszeit der Masterarbeit gewährt. Die Förderungswürdigkeit der Studierenden bestimmt sich nach der Studienleistung und sozialen Gesichtspunkten. Die Höhe des Stipendiums orientiert sich an der Düsseldorfer Tabelle und betrug zuletzt 735 Euro pro Monat.

Über die Vergabe des Stipendiums entscheidet ein Auswahlgremium, welches mit zwei Hochschullehrern und einem studentischen Vertreter der Chemie sowie einem Angehörigen der Universitätsverwaltung besetzt ist.

Die Bewerbungsphase für das Stipendium beginnt am 1. Januar jeden Jahres und endet am 28. Februar, sodass die Förderung zum Sommersemester und somit zum Start der Masterarbeit beginnen kann.